

Kreuzweg in Corona-Zeiten 2021

Eröffnungsgebet:

Corona ist eine große Last, ein unsichtbares Virus. Schon viele sind gestorben. Es müssen Schutzmaßnahmen ergriffen werden, die unser Leben massiv einschränken. Unzählige wissen nicht, wie sie noch leben können. Die Älteren leiden noch mehr unter der Einsamkeit. Auch als Kirche müssen wir Gemeinschaft neu denken und leben. Doch du guter Gott und Vater kennst unsere Not, denn unser Herr Jesus Christus war auf seinem Kreuzweg allein. Hilf uns Herr, das Kreuz zu tragen und lass uns in dieser Not nicht allein.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hält er sich still, wer spricht ihn schuldig? (Hiob 34,29a)

Händewaschen ist angesagt. Es kann uns vor Ansteckungen schützen. Nicht aber das Händewaschen des Pilatus. Sein „Ich wasche meine Hände in Unschuld“ bedeutet: es geht mich nichts an. Aber das Leben – gerade unter dem Corona-Virus – geht uns alle etwas an.

Tagtäglich verurteile ich und werde verurteilt. Im Herzen, im Kopf; der Hass und die Gewalt steigern sich maßlos. Du teilst das NEIN und die Sünden wandelst du in ein JA.

Wir beten für alle vom Corona-Virus-Betroffenen, für alle Erkrankten, ihre Angehörigen und Freunde:

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Und er selbst trug das Kreuz (Joh 19,17a)

Corona trifft uns alle und schränkt uns ein. Viele sterben. Sind wir solidarisch? Tragen wir die Lasten der anderen mit? Nehmen wir Rücksicht auf andere? Die Mühsal des Lebens und alle Nöte trägst du mit uns.

In dieser Zeit hat jede und jeder ein besonderes Kreuz zu tragen: Erkrankungen, Quarantäne, Getrenntsein von lieben Menschen, keine Beschäftigung, kein Einkommen, bedrohte Existenzen, Einsatz bis zum Letzten, Überforderung.

Wir beten für uns alle um Kraft zum Durchhalten in dieser schwierigen Zeit der Pandemie, deren Ende nicht abzusehen ist.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf (Jes 53,7a)

Positiv getestet. Was bedeutet das? Wie wird es ausgehen? Kann mir geholfen werden? Bleibe ich liegen? Wie geht es jenen, die an anderen Krankheiten leiden, für die auch Betten in den Krankenhäusern oder Intensivstationen gebraucht werden?

Die ersten Anzeichen blieben unbemerkt: entleerte Sinne, Kopf, Herz und Bauch zusammenhanglos, taub und sinnlos. Du fällst, um mich aufzurichten, weil ich am Ende bin.

Wir beten für alle, die krank sind und Probleme mit der medizinischen Versorgung bzw. mit der Impfstrategie haben.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! (Joh 19,26)

Persönliche Begegnungen sind stark eingeschränkt. Mehr geht über Telefon und E-Mails. Auch die Mutter wartet im Pflegeheim vergeblich auf einen Besuch und versteht vielleicht gar nicht den Grund, warum der Familien-Besuch ausbleibt.

Geheimnisvoll der Anfang, geheimnisvoll das Ende; Geborgenheit und Freiheit auf den dunklen Wegen in den tiefen Abgründen suche ich dich. Du lässt dich zärtlich berühren und behüten: Anfang und Ende im Licht.

Wir beten für alle unsere Lieben, die wir derzeit nicht besuchen können und für alle, die sich auch in dieser Zeit der Pflegebedürftigen annehmen.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen (Mt 27,32)

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Applaus für die Helden gab es und gibt es immer wieder: für medizinisches Personal, Pflegende, Mitarbeiter in den Supermärkten. Viele Einsatzkräfte leisten in der Pandemie zum Teil Übermenschliches.

Schwäche zeigen, Hilfe annehmen, souverän bleiben, das Geknickte nicht brechen – Mittragen. Unser Gott geht mit uns - hört und hilft; du Gott bist treu.

Wir beten für alle, die in dieser Zeit die Grundversorgung, die medizinische Betreuung, die Kommunikation und andere Dienste aufrecht erhalten, und für alle, die sich freiwillig dafür engagieren.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mein Gesicht ist vom Weinen rot und Todesschatten liegt auf meinen Wimpern. (Hiob 16,16)

Zeichen der Aufmerksamkeit tun jetzt gut. Vielleicht eine Schutzmaske, die auch meine Mitmenschen schützt? Ein Anruf. Eine Hilfeleistung. Einkaufen gehen. Wir sind dankbar für viele persönliche „Veronikas“.

Wann zeige ich mein wahres Gesicht - in der Liebe oder im Leid? Mein Herz quillt über und macht ein Tuch für den Zerschundenen. Maskenlos drückt sich das Licht in unsere Herzen und ruft unsere Güte hervor.

Wir beten für die Menschen, die uns tatkräftig zeigen, dass wir in dieser schweren Zeit nicht allein sind.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. (Ps 22,7)

In Krisenzeiten erleben wir ein Auf und Ab. Auch mit dem Impfen und Testen geht es nicht so schnell wie erhofft, so dass wieder so etwas wie Normalität einkehren kann. Immer wieder kommen neue Nachrichten wie die Mutationen, die und verunsichern und erschüttern.

Das Leid ist unermesslich. Zu jeder Zeit ist die Nacht grenzenlos mächtig. Du fällst tiefer und entmachtest das Böse jetzt und immer wieder.

Wir beten für die Menschen in jenen Ländern, die von Corona besonders stark und leidvoll betroffen sind.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder! (Lk 23,28)

Hoffnung und Verzweiflung sind in dieser Pandemie ganz nahe beisammen. Viele bange Fragen tun sich auf, wie es weitergehen kann.

In den Tränen der Nächsten ihre Not sehen. In der Trauer offen bleiben für das Größere: du, guter Gott, übersiehst niemanden - alle sind von dir angenommen.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche und Kunst, sowie für alle, die ihre Lehren aus dieser Krise ziehen wollen.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. (Ps 22,16)

Menschen, die schon lange kein Zuhause mehr haben, obdachlos sind, ganz auf Hilfe angewiesen, werden doppelt und dreifach getroffen, wenn auch die Hilfe für diese Menschen schwieriger wird.

Wie oft musst du mich ins Herz treffen, damit ich liebe. Das Leid ist leid, das Böse ist böse, die Hölle ist Hölle; du transzendierst unsere Auslöschung in unzerstörbares ewiges Heil.

Wir beten für die Obdachlosen und Flüchtlinge, für alle, die in Armut leben und wir beten für alle Einrichtungen, die ihnen Hilfe auf Augenhöhe anbieten.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

*Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.
(Ps 22,19)*

Es trifft zahlreiche kleine Unternehmer und Geschäfte, mittlere und größere Betriebe, Hotels und Restaurants. Kein Einkommen bei weiterlaufenden Kosten. Existenzkrise, Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit für viele.

Wird auch mir noch die Würde genommen? Ich zittere vor der menschlichen Kälte: bloßgestellt, ausgelacht. Der Verrohung gibst du die Blöße und die Sanftmut.

Wir beten für jene, denen alles genommen scheint, die nicht wissen, ob und wie es mit dem Geschäft, dem Betrieb, dem Unternehmen, dem Arbeitsplatz, der Existenzgrundlage weitergeht.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. (Mk 15,25)

Wir alle sind festgenagelt in dieser Krise. Wenn wir auf den ans Kreuz genagelten Jesus schauen, sehen wir einen liebenden Leidenden. Wir sehen die Wunden, aber auch die ausgebreiteten Arme und das offene Herz.

Erbittert, unnachgiebig, brutal, bestialisch. Wie oft verletze ich voller Absicht und hinterlasse bei den Mitmenschen Wunden. Die Gewalt verliert sich in der Ohnmacht, in der Wehrlosigkeit.

Wir danken im Gebet für alle Liebe, die wir im Leid erfahren, für die Familie, die Angehörigen, mit denen wir mehr als gewohnt beisammen sind.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. (Mt 27,50)

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, betet Jesus, ehe er mit einem lauten Schrei stirbt. Unsere Welt und Zeit erlebt einen Dauer-Karfreitag. Der Besuch der Gottesdienste birgt ein Risiko und manche bleiben ganz weg.

Exitus, Verlassenheit, Finsternis. Ich rede und schweige und mache tot. Leidend stürzt du in unsere Höllen dies- und jenseits.

Wir tragen im Gebet mit Jesus die Frage nach dem „WARUM“ vor den himmlischen Vater, dem wir uns auch in scheinbarer Abwesenheit anvertrauen können. Wir halten einen Augenblick der Stille und fragen uns, ob wir uns von seiner väterlichen Hand losgerissen haben?

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. (Mt 27,59)

Wie wird es sein, wenn die Corona-Pandemie einmal vorbei sein sollte. An welchen Folgen werden wir noch lange leiden? Durch welche Erfahrungen kann sich etwas zum Positiven für unser Miteinander, für unseren Glauben und Beten, für die Rettung der bedrohten Schöpfung?

Ende und Anfang. Zwischenzeitlich meine Sehnsucht nach dem Ursprung. Wieder im Mutterschoß getragen und geliebt. Heimat und Zukunft.

Wir beten um eine gute Zukunft für unsere Kirche und die Welt. Wir beten für Versöhnung und Ausgleich und wollen voll Hoffnung geläutert in die Zukunft sehen.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. (Mt 27,60)

Selbst das Begraben unserer Toten fällt uns derzeit schwer und kann nur im kleinen Kreis geschehen. Doch Dankbarkeit und Liebe bleiben über den Tod hinaus.

Hoffnungslos und ohnmächtig begrabe ich vieles. Exodus, hinaus begleiten. Eingehüllt, in Licht gebettet, in Rosen: schenkt euch Rosen zu Zeiten des Lebens, nach dem Tod sind sie vergebens. Ringsum ist Leben, neues Leben, Leben bei Gott.

Wir beten für unsere Verstorbenen und dafür, dass der Glaube an die Auferstehung uns allen die Gewissheit gibt, dass auch der schwere Stein der Corona-Pandemie einmal weggewälzt sein wird.

Herr, erbarme dich unser – Christus, erbarme dich unser – Herr erbarme dich unser.

Schlussgebet:

Guter Gott und Vater, auf unserem Lebensweg sind wir nicht allein. Jesus Christus geht mit uns und hilft uns, die Corona-Pandemie und andere Lasten des Alltags zu tragen. Er schickt uns helfende Menschen auf unseren Weg. In der Gebets-Gemeinschaft der Kirche fühlen wir uns von dir, himmlischer Vater, getragen.

Durch dieses Gebet sind wir immer getragen, besonders in den Zeiten der Einsamkeit und Verlassenheit. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass unser Glaube und unser Vertrauen auf deine Güte alles zum Guten wenden wird. Und das möge gelingen durch Gottes ewige Liebe. Amen.